



Smarter Heizungskeller innogy beteiligt sich an EBZ-Projekt

Gemeinsam mit dem EBZ (Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft), dem europaweit größten Anbieter von Aus-, Fort- und Weiterbildungen für die Branche, beteiligt sich innogy in der Rolle des Projektleiters und Wärmelieferanten am Projekt „Smarter Heizungskeller“. Dieses Teilprojekt des Neubaus des EBZ Real Estate Innovation-Centers befasst sich mit der Digitalisierung des Heizungskellers und dem Ziel einer effizienten Wärmeerzeugung und -verteilung im Gebäude. Dabei werden konsequent moderne IT Architekturen eingesetzt und umfangreiche Monitoring-funktionen und Möglichkeiten zur Steuerung der Anlagentechnik implementiert. Neu entwickelte Indikatoren erlauben es, die Energieeffizienz des Gebäudes schnell zu bewerten. Auch im laufenden Betrieb wird die Regelungstechnik kontinuierlich optimiert und die Diagnosemöglichkeiten, sowie die Anwenderschnittstelle erweitert werden. Nicht zuletzt die Nutzung des „Smarten Heizungskellers“, als festen Bestandteil der Ausbildung und Forschung des EBZ, macht das Projekt in dieser Form bundesweit einmalig.

Allgemeinstrom Flat Die Allgenernstrom Flat wird Ihre Abrechnung revolutionieren – Wir suchen Pilotkunden

Dank der Allgenernstrom Flat erhalten Sie Planungs- und Kostensicherheit für Ihre Nebenkostenabrechnung und können Prozesse vereinfachen und effizienter gestalten. Ihren Abrechnungszeitraum können Sie individuell wählen. Anhand Ihrer historischen Verbrauchswerte ermitteln wir einen Basisverbrauch, speziell für jede Liegenschaft. Sie zahlen bequem zwölf gleiche Beträge pro Jahr. Liegt Ihr tatsächlicher Verbrauch ober- beziehungsweise unterhalb des vereinbarten Toleranzbandes, passen wir den Pauschalbetrag für die nächste Abrechnungsperiode automatisch an. Aufwändige Nachberechnungen und -zahlungen entfallen.

Haben Sie Interesse, innogy-Pilotkunde zu werden? Dann melden Sie sich bei Holger Scheffler per Mail an holger.scheffler@innogy.com oder wählen Sie die 0231 438 6142.

innogy SE

Opernplatz 1
45128 Essen

T 02181 4760052

www.innogy.com/wohnungswirtschaft



innogy

Quartierpower

Der innogy-Newsletter
für die Wohnungswirtschaft

Innovatives Leerstandsmanagement

Mieterwechsel mit anschließendem Leerstand stellen Wohnungsunternehmen immer wieder vor große Herausforderungen. Der Prozess ist teuer, kleinteilig und oftmals analog. Abhilfe verspricht unser innovatives Leerstandsmanagement.

Ein Mieterwechsel mit
Leerstand gehört zu den
teuersten Prozessen
der Wohnungswirtschaft



Der jetzige Standardprozess bei Meldung eines Leerstandes ist zeitaufwendig und ineffizient. Wohnungsunternehmen haben viele Ansprechpartner zur An- und Abmeldung von Wohnungsleerständen bei unterschiedlichen Grundversorgern. Die Melde- und Buchungsvorgänge sind nicht einheitlich und erfordern einen hohen Prozessaufwand. Dabei ist eine Qualitätssicherung, die die Richtigkeit der Angaben gewährleistet, kaum möglich.

Der Standardprozess

So müssen in der Regel bei jedem Auszug mit bevorstehendem Leerstand die Daten in einem Übergangs-

beprotokoll erfasst werden. Anschließend muss der Leerstand dem Grundversorger gemeldet werden, der sich mit einem Begrüßungsschreiben meldet, und Abschlüsse festlegt. Ärgerlicherweise sind diese häufig am Verbrauch des Vormieters festgelegt und somit viel zu hoch. Beim Einzug der neuen Mieter und damit dem Ende des Leerstands, muss erneut ein Übergabeprotokoll erstellt werden. Wieder muss der Grundversorger kontaktiert werden, diesmal zur Abmeldung des Leerstands. Darauf folgt die Schlussrechnung. Im letzten Schritt gilt es, die anstehenden Forderungen oder ein mögliches Guthaben zu verarbei-

ten, schaltet sich zusätzlich der Verteilnetzbetreiber (VNB) ein, was den Aufwand weiter erhöht. Sind Sie in mehreren Grundversorgungsgebieten tätig, erhöht sich der Aufwand durch unterschiedliche Arbeitsweisen beträchtlich.

Die Lösung

Diese Probleme hat innogy erkannt und bietet Ihnen mit dem innovativen Produkt „Leerstandsmanagement“ eine Möglichkeit, den Aufwand deutlich zu verringern. Dabei werden alle Prozessschritte durch uns gemanagt und gleichzeitig eine transparente Übersicht und Abrechnung ermöglicht.

Statt der bereits erwähnten kleinteiligen Prozessschritte müssen Wohnungsunternehmen bei bevorstehendem Leerstand nur noch die Daten in einem Übergabeprotokoll erfassen und sie an uns schicken. Das funktioniert bequem per elektronischer Datenschnittstelle. Alle weiteren Prozessschritte werden nun von innogy übernommen. Dazu werden Sie als Kunde und wir als Lieferant bei den jeweiligen VNB gemeldet. Damit wird innogy Ansprechpartner der VNB für Datenkommunikation, Abrechnung und vielem mehr. Durch die Implementierung dieses automatischen Prozesses müssen Sie sich um nichts mehr kümmern und werden gleichzeitig

mit allen wichtigen Informationen von uns versorgt.

Die Vorteile

So entsteht ein einheitlicher und effizienter Prozess mit eindeutiger Kostenzuordnung und Transparenz bei einem deutlich geringeren administrativen Aufwand. Durch ein niedrigeres Preisniveau als in der Grundversorgung ergeben sich Vorteile für den operativen Cashflow. Weitere Vorteile bringt die Reduktion von Schnittstellen und Bündelung auf einen Anbieter, da somit nur noch ein Ansprechpartner, nämlich wir, kontaktiert werden muss. Durch die Möglichkeit eine Rechnung für

alle Leerstandslieferstellen für einen bestimmten Zeitraum festzulegen, reduzieren sich darüber hinaus die anfallenden Abrechnungsvorfälle. Ein Mieterwechsel mit Leerstand gehört zu den teuersten und aufwendigsten Prozessen der Wohnungswirtschaft. Wir liefern durch das Leerstandsmanagement eine praktikable Lösung: Nicht umlegbare Betriebskosten werden gesenkt und der administrative Aufwand bei Leerständen deutlich reduziert.



innogy in Zahlen

innogy Leerstandsmanagement
Bereits seit mehr als zehn Jahren bearbeiten wir jährlich über 30.000 Leerstandsmeldungen. Als erstes Unternehmen im Energiebereich gelten wir mit diesem Angebot als Pioniere auf dem Gebiet.

Leerstand in Deutschland
Alle vier Jahre führt das Bundesamt für Statistik eine Erhebung für den Bereich Bauen und Wohnen durch. Ende Dezember 2016 hat es die Ergebnisse seiner Erhebung aus dem Jahr 2014 ausgewertet und veröffentlicht: 36,1 Millionen der Wohnungen in Wohngebäuden in Deutschland waren 2014 bewohnt, 3,1 Millionen Wohnungen dagegen unbewohnt. Das entspricht einer Leerstandsquote von 7,9 Prozent.

Leerstand nach Bundesländern
Den größten Leerstand gab es, so das Bundesamt für Statistik, 2014 in Sachsen (13,8 % aller Wohnungen), den niedrigsten in Hamburg (4,4 %). Die Leerstandsquote in den neuen Ländern (einschließlich Berlin) lag mit 11,1 % weiterhin über dem Niveau im früheren Bundesgebiet mit 7,0 %. Seit 2010 hat sich die Leerstandsquote in Deutschland insgesamt um 0,5 Prozentpunkte verringert.

